



## BURG HILTPOLTSTEIN

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Bayern](#) | [Landkreis Forchheim](#) | [Wiesenttal-Streitberg](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

### Allgemeine Informationen

Die Burgruine Neideck gilt als Wahrzeichen der Fränkischen Schweiz. Sie ist eine der schönsten Burgruinen Deutschlands. Auf der gegenüber liegenden Talseite liegen in Sichtweite die Ruinen der [Burg Streitberg](#).

### Informationen für Besucher



**Geografische Lage (GPS)**  
WGS84: [49°48'33.3"N 11°13'57.4"E](#)  
Höhe: ca. 403m ü. NN



**Topografische Karte/n**  
[Burg Neideck auf der Karte von OpenTopoMap](#)



**Kontaktdaten**  
-



**Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung**  
-



**Anfahrt mit dem PKW**  
Die A73 an der Anschlussstelle Forchheim verlassen und dann über die B470 in Richtung Ebermannst. Der B470 bis Streitberg folgen und dann rechts zum Freibad (Dorfstr.) abbiegen. Kostenlose Parkmöglichkeiten am Freibad. Von dort ca. 15-20 min Fußweg zur Burg.



**Anfahrt mit Bus oder Bahn**  
Nächster Bahnhof ist Ebermannstadt, von dort fährt der Bus 389 nach Streitberg (B407). Noch etwa 1.5km bis zur Burg.



**Wanderung zur Burg**  
k.A.



**Öffnungszeiten**  
Ohne Beschränkung.



**Eintrittspreise**  
Kostenlos.



**Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen**  
Keine.



**Gastronomie auf der Burg**  
Keine.



**Öffentlicher Rastplatz**  
Keine.



**Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg**  
Keine.



**Zusatzinformation für Familien mit Kindern**  
k.A.



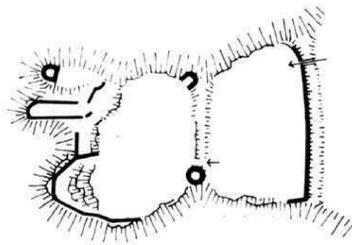
**Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer**  
Nicht zugänglich.

### Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

### Grundriss



Quelle: F.-W. Krahe - Burgen des deutschen Mittelalters. | Würzburg, 1998.

### Historie

|           |  |
|-----------|--|
| 1219      | Ersterwähnung des Namens Neideck; Heinrich de Nidecke tritt als Zeuge in einer Urkunde des Bischofs von Bamberg auf.   |
| 1312      | Burg Neideck ist alleiniges Eigentum von Konrad II. von Schlüsselberg; sie bildet dessen militärisches und administratives Machtzentrum.   |
| 1347      | Der Burggraf von Nürnberg belagert die Veste; Konrad II., der letzte und bedeutendste Schlüsselberger, wird von einem Pleydengeschoss tödlich getroffen.   |
| 1348–1553 | Neideck ist bischöflich bambergischer Amtssitz.  |
| 1525      | Im Bauernkrieg wird die Burg von den Bauernhäufen angegriffen, aber nicht erobert.   |
| 1553      | Im zweiten Markgrafenkrieg erreicht der markgräfliche Amtmann Siegmund von Wirsberg die freiwillige Übergabe der Burg durch die bambergischen Verteidiger. Die Veste wird zerstört und niedergebrannt. |
| 1571      | Nach 1558 zweiter gescheiteter Versuch zum Wiederaufbau.   |
| 1737      | Entdeckung des Marmorgesteins in der äußeren Vorburg. Fürstbischof Friedrich Kar von Schönborn lässt die Güte des Marmors durch seinen Hofbaumeister Justus Heinrich Dientzenhofer prüfen.             |
| 1793      | Die Frühromantiker Ludwig Tieck und Wilhelm Heinrich Wackenroder besuchen die Ruine wie in den Folgejahren zahlreiche weitere Vertreter der deutschen Romantik.  |
| 1949–51   | Restaurierungsarbeiten unter der Trägerschaft der Gemeinde Streitberg.   |
| 1996      | Beginn einer umfassenden Sanierungsmaßnahme durch den Landkreis Forchheim als Träger.  |

Quelle: Zusammenfassung der unter Literatur angegebenen Dokumente.

### Literatur

Hellmut Kunstmann - Die Burgen der südwestlichen Fränkischen Schweiz. | Würzburg, 1971.  
Klaus Leidorf u.a. - Burgen in Bayern. | Stuttgart, 1999.  
Ursula Pfistermeister - Wehrhaftes Franken (Band 3). | Nürnberg, 2002.

### Webseiten mit weiterführenden Informationen

[Burg Neideck im digitalen Burgenatlas](#)

### Änderungshistorie dieser Webseite

[20.11.2022] - Überarbeitung und Umstellung auf das neue Burgenwelt-Layout.

